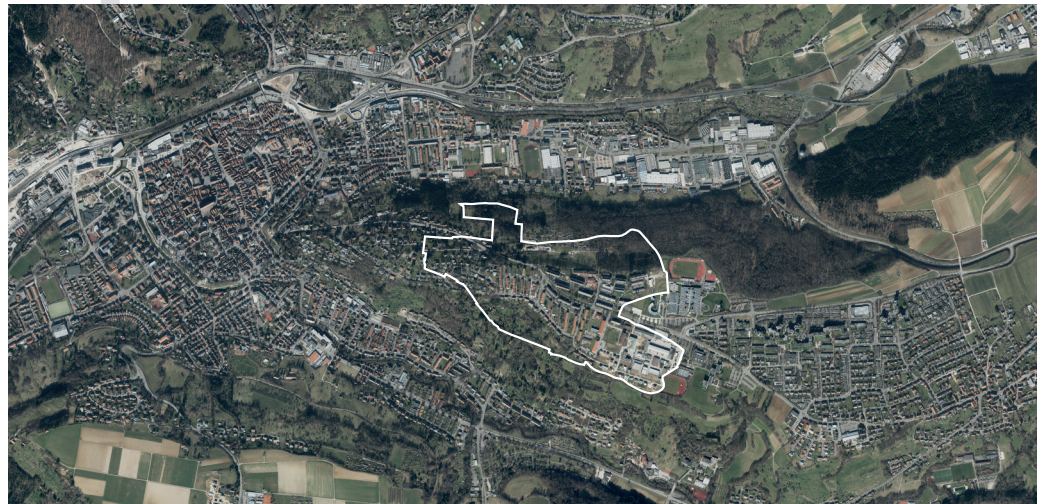


EUROPAN 13

THE ADAPTABLE CITY 2



MINUTES OF THE COLLOQUIUM PROTOKOLL DES RÜCKFRAGENKOLLOQUIUMS



HARDT – INTEGRATED CAMPUS CITY
HARDT – INTEGRIERTE HOCHSCHULSTADT

SCHWÄBISCH GMÜND

Tag der Auslobung
Montag, 2. März 2015

Launching day
Monday 2 March 2015

Auslober
Europan – Deutsche Gesellschaft zur Förderung von
Architektur, Wohnungs- und Städtebau e. V.
in Kooperation mit der Stadt Schwäbisch Gmünd

Organiser
Europan – German Association for the Promotion of
Architecture, Housing and Urban Planning
in cooperation with the City of Schwäbisch Gmünd

Ansprechpartner

Europan Deutschland
Ulrike Pöverlein
Lützowstraße 102-104
10785 Berlin
Deutschland
Tel. +49 (0)30 262 01 12
Fax +49 (0)30 261 56 84
E-Mail mail@europan.de

Contact

Europan Deutschland
Ulrike Pöverlein
Lützowstrasse 102-104
10785 Berlin
Germany
phone +49 (0)30 262 01 12
fax +49 (0)30 261 56 84
e-mail mail@europan.de

Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd
Stadtplanungs- und Baurechtsamt
Erwin Leuthe
Birgit Pedoth
Marktplatz 1
73525 Schwäbisch Gmünd
Deutschland
Tel. +49 (0) 7171 603-6110
Fax +49 (0) 7171 603-6199
E-Mail birgit.pedoth@schwaebisch-gmuend.de

City of Schwäbisch Gmünd
Urban planning and building authority
Erwin Leuthe
Birgit Pedoth
Marktplatz 1
73525 Schwäbisch Gmünd
Germany
phone +49 (0) 7171 603-6110
fax +49 (0) 7171 603-6199
e-mail birgit.pedoth@schwaebisch-gmuend.de

PROTOKOLL DES RÜCKFRAGENKOLLOQUIUMS

am Montag, dem 20. April 2015

Ortsbesichtigung: 11.00 Uhr
Rückfragenkolloquium 14.30 Uhr

Treffpunkt: Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume (LEL), Oberbettringer Straße 162, 73525 Schwäbisch Gmünd

Herr Mihm, Bürgermeister und Baudezernent der Stadt Schwäbisch Gmünd, begrüßt die Anwesenden und erläutert die planerische Herausforderung für die Stadt Schwäbisch Gmünd zur städtebaulichen Neuordnung des Hardt. Er geht auf die konkreteren Planungen im „Hardt“ ein und erläutert die Ziele seitens der Stadt für das zukünftige Sanierungsgebiet.

Im Rahmen von European werden zusätzlich die Areale der Bildungsuniversität im Südosten und des Berufsschulzentrums im Nordosten einbezogen, um Synergien auszuloten und Ideen für ein neues Stadtmodell der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts zu entwickeln: Die bestehenden baulichen Strukturen der Hochschule sollen durch neue Angebote ergänzt und damit soziale und kulturelle Vielfalt im Quartier erzeugt werden.

Die Verschränkung der verschiedenen Bereiche über das heutige Bauhof-Areal spielt dabei eine wesentliche Rolle und bietet, in die Zukunft gerichtet, große Potenziale für die bessere Verknüpfung des Stadtteils Hardt mit den Bildungseinrichtungen. Mit der Entwicklung des Areals können wichtige und zukunftsweisende Impulse für das Gesamtgebiet gesetzt werden.

Herr Mihm freut sich, dass die unterschiedlichen Akteure im Stadtteil Hardt so zahlreich vertreten sind und bittet um eine kurze Vorstellungsrunde. Er fordert alle Beteiligten auf, am Nachmittag ihre jeweiligen Interessen in das Planungsverfahren einzubringen.

Herr Mihm schlägt vor, das gute Wetter zu nutzen und den Stadtteil Hardt zu besichtigen. Er regt an, zunächst im südlichen Bereich die Baufelder C und D zu besichtigen und Richtung Westen zum Falkenbergplatz zu gehen.

Am Falkenbergplatz wird die Oberbettringer Straße überquert, um auf die nördliche Hardt-Seite zu wechseln. Hier werden zunächst das Quartierszentrum (Baufeld A) und der Gmünder Weltgarten besichtigt und im Anschluss das Baufeld B, auf dem der Masterplan eine Angerbebauung vorsieht. Über die Freifläche des „Grünen Bandes“ geht es dann, vorbei an dem Areal der Berufsschule, auf das Gelände der Pädagogischen Hochschule.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa führt der Weg südlich des Bauhof-Areals, vorbei an der neu entstandenen Einfamilienhausbebauung auf dem Sonnenhügel und den mehrgeschossigen Neubauten „Junges Wohnen“ zurück in das Gebäude der LEL.

MINUTES OF THE COLLOQUIUM

Monday 20 April 2015

Location survey: 11:00 am
Inquiry seminar 2:30 pm

Meeting point: LEL Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume, Oberbettringer Strasse 162, 73525 Schwäbisch Gmünd.

The mayor and head of the building works department for Schwäbisch Gmünd, Mr Mihm, welcomed the attendees and explained the planning challenges for the city of Schwäbisch Gmünd as part of the urban planning redevelopment of the Hardt neighbourhood. He addressed the concrete plans for the Hardt and clarified the city's goal for the future redevelopment area.

The teacher training college in the southeast and the vocational training centre in the northeast have been integrated into the European bid in order to explore synergies and ideas for a new urban model of the information society in the 21st century. The plan is to expand the existing buildings of the schools to create social and cultural variety in the neighbourhood.

The plan to interlink the various sections via what is now the train station area plays a crucial role and will, in the future, provide great potential to connect the Hardt district with the educational institutions. Development of the station plot would provide important and forward-looking stimulus for the entire area.

Mr Mihm said he was glad to see so many people present representing various sectors of the Hardt district, and asked people to introduce themselves. He asked all participants to express their interests in the planning procedure that afternoon.

Mr Mihm suggested taking advantage of the good weather for a location survey of the Hardt area. He suggested beginning the survey in the southern part of the development areas C and D and proceeding west to Falkenbergplatz.

At Falkenbergplatz, they crossed the Oberbettringer Strasse to survey the northern side of the Hardt. Here, they first looked at the centre of the neighbourhood (site A) and the Gmünd Weltgarten and then site B, which is slated as a village green in the master plan. The group then crossed the “green ribbon” open space, passing the vocational school, and moving on to the campus of the teachers' college.

After a meal in the student cafeteria, the route took them south of the train yard, past the new single-family homes on the Sonnenhügel and the apartment buildings of the “young living” development and back to the LEL building.

Um 14.45 Uhr begrüßt Herr Mihm noch einmal die Anwesenden und betont die Vielfalt, die der Stadtteil Hardt zu bieten hat und eröffnet die Fragerunde.

Frage:

Können die Planunterlagen auch den Mitgliedern der Jury zur Verfügung gestellt werden?

Antwort:

Ja, sie werden zusammen mit dem Protokoll auf DVD verschickt.

Frage:

Können die Planunterlagen für das Flüchtlingswohnheim im Bereich des „Grünen Bandes“ zur Verfügung gestellt werden?

Antwort:

Ja, entsprechende Unterlagen werden im Ordner „0-New_docs_after_launch“ zum Download bereitgestellt.

Nachdem zunächst keine weiteren Fragen gestellt werden, bittet Herr Mihm die verschiedenen Akteure des Hardts noch einmal zu wesentlichen Anforderungen an den Wettbewerb aus ihrer Sicht Stellung zu nehmen.

Jugendtreff

Der Jugendtreff ist ein wichtiger Baustein im Quartier. Hier stellt sich die Frage, ob der Jugendtreff, der einen Flächenbedarf von 150 bis 200 qm hat, als separater Baukörper oder in ein Gebäude integriert angeordnet wird. Für den Jugendtreff bietet sich aus schalltechnischen Gründen eine Randlage an, auch weil die Jugendlichen sich unbeobachtet treffen wollen. Wünschenswert wäre eine unmittelbare Beziehung zum neuen Grünraum. Hier könnten, auch durch die Nähe zu dem neuen Flüchtlingswohnheim, positive Synergien entstehen.

Stadtteilmensa

Es wird immer wieder der Wunsch nach einer Stadtteilmensa geäußert. Inwieweit sich eine Stadtteilmensa wirtschaftlich betreiben lässt, ist jedoch nicht geklärt. Die Grundschule verfügt über eine Mensa.

Quartierszentrum

Der Bereich um die Schule stellt das gesellschaftliche Zentrum des Stadtteils dar. Die Ost-West-Beziehung zwischen dem Quartierszentrum und der Berufsschule soll gestärkt werden. Die Berufsschule ist axial angelegt, diese Erschließungsachse könnte nach Westen durch die Wohnbebauung zum Quartierszentrum geführt werden.

Gmünder „Weltgarten“

Der Gmünder Weltgarten hat sich 2012 in Erweiterung der Kleingärten, die überwiegend von Mietern aus dem Hardt gepachtet sind, etabliert. Der Gmünder Weltgarten ist ein offener Treffpunkt für alle Altersgruppen und Nationen. Eine bauliche Erweiterung als Naturbildungszentrum in Form eines grünen Klassenzimmers wäre insbesondere für die Kinder- und Jugendarbeit wünschenswert.

At 2:45 pm, Mr Mihm once again welcomed all present and stressed the variety that the Hardt district offers, before opening the discussion up for questions.

Question:

Can the planning documents be made available to members of the jury?

Answer:

Yes, they will be sent along with the minutes on DVD.

Question:

Can the planning documents for the refugee housing around the “green ribbon” be made available?

Answer:

Yes, those documents will be made available for download in the folder “0-New_docs_after_launch”.

There were no additional questions, so Mr Mihm asked the various representatives of the Hardt district to express their positions on the key elements of the competition plan.

Youth club

The youth club is an important building block for the neighbourhood. The question that arose is whether the youth club, which needs space of between 150 and 200 square meters, will be housed in a separate building or integrated into one of other buildings. The youth club should ideally be situated at the edge of the area, both for noise reasons and because the young people would prefer to meet somewhere private. Ideally, the club would also have direct access to the new green space. This could provide for positive synergy, including by means of proximity to the new refugee housing.

District cafeteria

The desire for a district cafeteria was repeatedly expressed. However, it remains to be clarified whether it is economically feasible to operate a district cafeteria. The primary school has a cafeteria.

Neighbourhood centre

The area around the school represents the social centre of the neighbourhood. The east-west connection between the neighbourhood centre and the vocational school should be strengthened. The vocational school is laid out on an axis, that axis could be developed to the west by developing the residential buildings towards the neighbourhood centre.

Gmünd “world garden”

The Gmünd garden was established in 2012 as an extension of the allotments, which are largely leased by rental tenants from the Hardt district. The Gmünd garden is a public meeting place for people of all ages and countries. It would be particularly desirable, especially for the work with children and young people, to build an extension to the nature education centre in the form of a green classroom.

Nahversorgung

Der Falkenbergplatz wurde vor kurzem durch eine Gemeinschaftsaktion der Bürger neu gestaltet. Der neue Platz wird gut angenommen. Wünschenswert wäre aus Sicht der Ladenbetreiber die Anordnung von Kurzzeit-Parkplätzen.

Der bauliche Zustand des derzeitigen Supermarktes Birlik am Quartierszentrum weist Defizite auf. Mittelfristig wird über einen Abriss des Gebäudes nachzudenken sein.

Hier stellt sich die Frage, ob ein Neubau an der Oberbettringer Straße auf dem Bauhof-Areal für die gesamte Quartiersentwicklung des Hardt sinnvoller wäre. Der Supermarkt Birlik hat ein sehr spezifisches Angebot, das über das Quartier hinaus nachgefragt wird. Eine Verlagerung des Supermarkts in den südlichen Bereich könnte die Verbindung und Wechselbeziehungen zwischen dem nördlichen und dem südlichen Hardt stärken.

Ideenteil Bauhof

Mit der Umverlagerung des Birlik-Supermarktes könnte dann auf dem Bauhof-Areal eine Zentrumsentwicklung an der Oberbettringer Straße stattfinden. Ergänzende Bausteine könnten ein Café, eine Bank-Filiale etc. sein. Eine Adressbildung an der Oberbettringer Straße ist ebenso wünschenswert wie eine bessere Anbindung und Verknüpfung mit dem Areal der Bildungsakademie. Neben Wohnungsbau sollten auf dem Bauhof-Areal auch Erweiterungsflächen für die Pädagogische Hochschule vorgesehen werden.

Pädagogische Hochschule/Bildungsakademie

Die Pädagogische Hochschule bildet derzeit 2.800 Studierende aus, eine zahlenmäßige und programmatische Erweiterung wird angestrebt. Als künftiger Baustein wird eine Bibliothek mit einem Bedarf von ca. 2.000 qm Nutzfläche genannt. Die Bibliothek ist derzeit im Hörsaalgebäude untergebracht, die frei werdenden Flächen könnten für weitere Schulungsräume umgenutzt werden. Darüber hinaus könnte ein weiteres eigenständiges Verwaltungsgebäude mit einer Nutzfläche von max. 500 qm entstehen. Die PH verfügt über einen Hochschulgarten, der östlich des Gebäudekomplexes nach Oberbettringen orientiert, liegt. Eine Verlagerung in Richtung Hardt ist vorstellbar. Eine Adressbildung der Bildungsakademie an der Oberbettringer Straße ist gewünscht. Hier wird darauf hingewiesen, dass die zwischen Bauhof-Areal und Hochschulgelände situierte Gasübergabestation, die das gesamte Stadtgebiet mit Gas versorgt, erhalten bleiben muss.

Baufeld B – Angerbebauung

Auf dem Baufeld B soll Wohnungsneubau entstehen. Der Masterplan sieht eine sogenannte Angerbebauung vor, welche die bestehende Zeilenbebauung aufgreift und die Gebäude um einen inneren Grünraum organisiert. Die Wettbewerbsteilnehmer sind in der Gestaltung dieses Baufeldes frei.

Baufeld C – Oberbettringer Straße

Der östliche Bereich ist für die Baugruppe „Sonnenhügel“ reserviert. Im mittleren Bereich soll eine Kombination aus Gästehaus (25 Betten) und Schülerwohnheim (120 Betten) für die LEL entstehen. Hier gibt es auch Nachfrage für eine private Nutzung des Gästehauses an Wochenenden.

Local shopping

Falkenbergplatz was recently re-designed by a grass-roots neighbourhood group. The new square has been well received by locals. The local retailers would like to see the addition of short-term parking spaces.

The building housing the existing Birlik supermarket in the neighbourhood centre shows structural deficiencies. Razing the building should be a consideration for the medium term. That raises the issue of whether it might be more sensible for the development of the entire Hardt neighbourhood centre to erect a new building on the rail yard on the Oberbettringer Strasse. Birlik supermarket provides a very specific range of products that are in demand beyond the neighbourhood. Moving the supermarket to the south could strengthen the links and interaction between the northern and southern sections of the Hardt.

Ideas for the construction yard

By moving the Birlik supermarket, the centre could be developed on Oberbettringer Strasse side of the rail yard. The supermarket could be complemented by a café, a bank branch, etc. Creating an address on the Oberbettringer Strasse is just as desirable as improving the links and ties with the educational campus. In addition to residential buildings, the rail yard area should also include space for an expansion of the teachers college.

Teachers college/educational academy

The teachers college currently has 2,800 students. It strives to expand both in numbers and in courses offered. One component that is needed is a building for a library with ca. 2,000 square metres of space. The library is currently housed in the lecture hall building; those areas could then be re-purposed for additional classrooms. In addition, a free-standing administrative building could be erected, with an area of max. 500 square metres. The teachers college has a college garden to the east of the building complex in the direction of Oberbettringen. It is worth considering extending it toward the Hardt. The educational academy would ideally be clearly identifiable in the Oberbettringer Strasse. It should be pointed out that the gas transfer station between the construction yard area and the college campus, which provides gas to the entire city, must be preserved.

Construction area B – village green development

Construction area B is slated for new residential development. The master plan shows this as a “village green” development, which echoes the existing row construction and organizes the building around an inner green space. Competitors have a free hand in designing that construction area.

Construction area C – Oberbettringer Strasse

The eastern section is reserved for the residential “Sonnenhügel” development. The middle section should be planned as a combination of a guest house (25 beds) and a student residence (120 beds) for the LEL. There is also demand for private use of the guest house on the weekends.

Die Pädagogische Hochschule hat ebenfalls Bedarf an Gästeunterkünften, der Bau eines eigenen Gästehauses ist aus finanziellen Gründen jedoch nicht durchführbar. Das westlich angrenzende Grundstück der Stadtwerke kann frei überplant werden.

Baufeld D – Sonnenhügel

Das Baufeld Sonnenhügel kann frei überplant werden. Hier besteht der Wunsch der Vielfalt der Einfamilienhausbebauung eine prägnante Bauform gegenüber zu stellen.

Lediglich das nordwestliche Gebäude muss in die Planung integriert werden. Hier wird die Stiftung Haus Lindenhof einen zweigeschossigen Kubus errichten, in dem Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderung eingerichtet werden.

Oberbettringer Straße

Der Straßenraum der Oberbettringer Straße soll aufgewertet und für unterschiedliche Mobilitätsformen attraktiver gestaltet werden. Vorschläge zur verkehrlichen Neuordnung und zur gestalterischen Ausformulierung sind erwünscht. Es kann auch über die Einführung eines Kreisverkehrs zur Entschleunigung des Autoverkehrs nachgedacht werden.

Frage:

Gibt es Verkehrszählungen zur Oberbettringer Straße?

Antwort:

Die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke in der Oberbettringer Straße (Höhe PH) liegt bei 9.000 Kfz.

Alternative Mobilitätsformen

Statistisch gesehen werden Pkw nur eine Stunde am Tag bewegt. In den übrigen 23 Stunden bleiben sie unbenutzt. Um die Anzahl der ungenutzten Fahrzeuge im Stadtgebiet zu reduzieren, die Auslastung der bestehenden Fahrzeuge zu erhöhen und denjenigen, die bewusst auf einen (bzw. den zweiten) Pkw verzichten wollen, trotzdem für den richtigen Zweck die richtige Mobilitätslösung anbieten zu können, unterstützt die Stadt Schwäbisch Gmünd das Carsharing. Seit kurzem steht auf dem Hardt ein weiteres Carsharing-Fahrzeug bereit. Es handelt es sich bereits um das fünfte Carsharing-Fahrzeug im Gmünder Stadtgebiet.

Die Stadt Schwäbisch Gmünd hat darüber hinaus beim Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg (MVI) einen Förderantrag gestellt, um für den Stadtteil Hardt ein noch umfangreicheres Mobilitätsangebot zu schaffen. So möchte die Stadt zusätzlich zum konventionellen Carsharing-Fahrzeug auch besonders klimaschonendes E-Carsharing sowie ausleihbare Pedelecs auf dem Gmünder Sonnenhügel anbieten. Für die Pedelecs könnte die Station am Bahnhof als Gegenpart fungieren. Eine Entscheidung des MVI hierzu steht allerdings noch aus.

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass der Gestaltung und Ausformulierung der Esplanaden Süd und Nord und dem „Grünen Band“ als Verknüpfungselement besondere Bedeutung zukommt.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, dankt Herr Mihm allen Beteiligten für das engagierte Mitwirken und den Wettbewerbsteilnehmern für das Interesse an der künftigen Entwicklung des Stadtteils Hardt. Er wünscht viel Erfolg und gute Ideen bei der Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe und allen einen guten Heimweg.

The teachers college also has a need for guest quarters, but due to financial considerations, it is not feasible for it to build its own guest house. Competitors have a free hand in new planning for the public utilities plot on the western border.

Construction area D – Sonnenhügel

Competitors have a free hand in new planning for the Sonnenhügel construction area. The wish, however, is that the existing variety of single-family homes be countered with a striking form of construction. Only the north-western building must be integrated into the planning. The Haus Lindenhof foundation for the disabled will be erecting a two-story square building here that will provide group living apartments for the disabled.

Oberbettringer Strasse

The street Oberbettringer Strasse should be upgraded and made more attractive for a variety of forms of mobility. We welcome designs that include a re-design of traffic routes and extensive re-modelling of the area. Competitors may also consider introducing a roundabout to regulate the speed of car traffic.

Question:

Is a traffic census for the Oberbettringer Strasse available?

Answer:

The average daily traffic density in the Oberbettringer Strasse (near the teachers college) is approximately 9,000 cars.

Alternate forms of mobility

Statistically, cars are in use only one hour of each day. They stand unused for the other 23 hours. The city of Schwäbisch Gmünd support car sharing in order to reduce the number of unused vehicles in the city, increase the degree of use for existing vehicles and provide the right mobility solution to those who consciously decide to forgo the use of a (or a second) private car. Recently, a second car sharing vehicle has been stationed in the Hardt. It is the fifth car sharing vehicle available in the Gmünd metropolitan area.

In addition, the city of Schwäbisch Gmünd has applied to the Baden-Württemberg ministry of transport and infrastructure (MVI) for a subsidy to provide more extensive mobility options for the Hardt neighbourhood. The city would like to augment conventional car sharing with environmentally friendly e-car sharing, as well as offering rental electric bicycles in the Gmünd Sonnenhügel. The station at the train station would be the counterpart for the e-bicycles. The MVI, however, has not yet signalled a decision on our application.

It should be stressed that we place particular importance on the design and re-organization of the north and south esplanades and the “green ribbon” as a significant linking element.

There were no further questions, so Mr Mihm thanked all participants for their dedicated involvement and the competitors for their interest in being part of the future re-development of the Hardt district. He wished everyone success and lots of good ideas in preparing their submissions, and wished everyone a safe journey home.